

13. Baustelle Inklusion: „Entweder sind alle normal oder niemand!“

Diskriminierungskritische Perspektiven auf Inklusion und Ableismus in Kita und Grundschule

Tagesprogramm in Präsenz am 17.06.2024, 10.00 - 17.30 Uhr,

Anmeldung ab 9.00Uhr

Ort: Berliner Stadtmission, Lehrter Str. 68, 10557 Berlin

Online-Workshops vom 18.06. - 21.06.2024



Die Fachtagung wird in deutsche Gebärdensprache übersetzt.

Veranstalter*in:

**Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung® im
Institut für den Situationsansatz (ISTA) | Internationale Akademie Berlin gGmbH (INA)**

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

be  Berlin

Senatsverwaltung
für Bildung, Jugend
und Familie

„Entweder sind alle normal oder niemand!“¹

Diskriminierungskritische Perspektiven auf Inklusion und Ableismus in Kita und Grundschule

Vor 15 Jahren trat die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (UN-BRK) in Deutschland in Kraft. Darin verpflichtet sich Deutschland, für ein „inklusives Bildungssystem“ zu sorgen, um das Recht aller Kinder auf Bildung „ohne Diskriminierung und auf der Grundlage der Chancengleichheit“² zu verwirklichen.

Wie sieht es damit aus, nach 15 Jahren?

Nicht gut, so die Einschätzung vieler Behindertenverbände und Inklusionsaktivist*innen. Ihre Kritik: Inklusion kommt im Bildungssystem schleppend voran. Strukturelle Veränderungen werden abgewehrt. Es gibt das Festhalten an Routinen und Gedanken, die ausgrenzen. Es gibt wenig Bereitschaft, von positiven Beispielen zu lernen. Die massive Diskriminierung von Kindern mit Behinderung und ihren Bezugspersonen wird hingegenommen. In der Einschätzung von Raúl Aguayo-Krauthausen: „*Wer Inklusion will, findet einen Weg. Wer sie nicht will, findet Ausreden.*“³

Nicht gut, so ist auch die Einschätzung des UN-Ausschusses zur Überprüfung der Umsetzung der Konvention. Der Ausschuss fordert in seinem Bericht 2023 erneut, Deutschland müsse den Übergang von Sondereinrichtungen zu einem inklusiven Bildungssystem endlich beschleunigen und die vielen Barrieren beim Zugang von Kindern mit Behinderung zum Regelsystem abbauen.⁴ Er fordert Investitionen in Qualifizierung und Aufklärung zu Inklusion und die Beseitigung von Barrieren, um allen Kindern Teilhabe zu ermöglichen. Er fordert, nicht weiter am medizinischen Modell von Behinderung festzuhalten, sondern endlich das menschenrechtliche Verständnis von Behinderung zu verankern: Menschen *sind* nicht behindert, sondern sie *werden* behindert, tagtäglich.

Die Inklusionsbremse hat einen Namen: **Ableismus**. Gemeint ist damit die Diskriminierung und Benachteiligung, wenn Menschen willkürliche Leistungsnormen nicht erfüllen. Damit verbunden ist ein Bewertungssystem von „normal“ und „abweichend“, das bereits in früher Kindheit verinnerlicht wird. Ableismus zeigt sich auch in der fehlenden Bereitschaft, Barrieren zu beseitigen. Ein Grund dafür könnte die fehlende Zusammenarbeit mit Menschen mit Behinderung sein.

Es bedarf kritischer Selbstreflexion, um dies zu erkennen. Ableismus ist auch Teil unserer Sprache, z.B. wenn wir von „Wahnsinn“, von „Idiot*innen“, von „blinden Flecken“ sprechen. Wenn „behindert“ als

¹ Aussage der 6-jährigen Mila, die uns das Zitat zur Verfügung gestellt hat.

² https://www.tmasgff.de/fileadmin/user_upload/Soziales/Dateien/Menschen_mit_Behinderungen/Die_UN-Behindertenrechtskonvention.pdf Im Artikel 24 (Bildung) heißt es in der englischen Version der BRK unter (1) „inclusive education system“, in der offiziellen deutschen Version ist dies mit „integratives Bildungssystem“ übersetzt. In 2023 übte der UN-Ausschuss zur Überprüfung der Umsetzung der Konvention hieran erneut Kritik.

³ Krauthausen, Raúl Aguayo (2023): Wer Inklusion will, findet einen Weg. Wer sie nicht will, findet Ausreden. Rowohlt Taschenbuch: Hamburg

⁴ <https://www.institut-fuer-menschenrechte.de/das-institut/abteilungen/monitoring-stelle-un-behindertenrechtskonvention/staatenberichtsverfahren> Vgl. Punkt 53-56

Schimpfwort fungiert: „*Bist du behindert, oder was?*“⁵ So nennen Rebecca Maskos und Mareice Kaiser ihr Buch, dem wir bei der Vorbereitung der Tagung viele Denkanstöße verdanken.

Ableismus ist tief in institutionellen Strukturen verankert, insbesondere im Bildungssystem: Die Vorstellung von „kindlicher Normalentwicklung“ durchzieht Lehrpläne, Diagnostik-Instrumente, Förderpläne, die Logik der Mittelvergabe und die Zuweisungen zu Sondereinrichtungen. Es bedarf machtkritischer Analysen, um aufzudecken, wie gewaltvoll und ausgrenzend Ableismus wirkt, wer davon wie betroffen wird und wer (noch) nicht. Ableismus zu ignorieren gehört zu den Privilegien derer, die davon derzeit nicht behindert werden. Folglich braucht es die kritische Reflexion von Privilegien und gleichzeitig Möglichkeiten von Empowerment und Teilhabe.

Und es bedarf alternativer pädagogischer Konzepte, die der vorhandenen Heterogenität respektvoll und realistisch begegnen und die der Normierung mit Verweis auf die Menschenrechte widerstehen. Etwa mit diesen Worten der 6-jährigen Mila: „*Entweder sind alle normal oder niemand!*“ In der pädagogischen Praxis gibt es Beispiele, wie Inklusion ansatzweise gelingen kann. Sie könnten Leitsterne für Bildungsgerechtigkeit sein!

In der Fachstelle Kinderwelten haben wir 2010 eine Tagung mit dem Titel „Bildung konsequent inklusiv“ durchgeführt. Wir haben uns mit der UN-BRK beschäftigt, wir teilen ihre Vision und ihre Grundsätze und bezeichnen den Ansatz der Vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung als inklusives Praxiskonzept. Seit 2011 gibt es die jährliche *Baustelle Inklusion*. Und dennoch gibt es auch bei uns Ableismus, in unseren Strukturen und in unserem Denken. Das Motto der Behindertenbewegung „*Nichts über uns ohne uns*“ verwirklichen wir nur lückenhaft.

Bei dieser Baustelle wollen wir mit euch Teilnehmer*innen zusammen bilanzieren: Was haben wir nach 15 Jahren UN-BRK erreicht? Was konnten wir mit dem Ansatz der Vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung beitragen? Wo sind Versäumnisse, Leerstellen und Zukunftsideen?

Ableismus wird ein Schwerpunkt sein: Was ist damit gemeint? Wie können wir Ableismus unter uns und in den pädagogischen Einrichtungen zum Thema machen? Welche positiven Beispiele gibt es?

Die diesjährige Baustelle Inklusion soll Gelegenheiten zum Austausch und zur Begegnung bieten. In Präsenz in Berlin am 17.6.2024 und auch an den darauffolgenden vier Tagen in Online-Workshops. Hier vertiefen wir aufgeworfene Fragen, stellen Inklusion in der Praxis vor, aus den Perspektiven von Inklusions-Aktivist*innen, Kindern, Fachkräften, Eltern/Bezugspersonen.

Und weil wir in diesem Jahr unser Projekt „*Demokratiebildung im Kindesalter*“ abschließen, möchten wir mit euch zusammen feiern: Kommt zur **Party** am Montagabend 17.6.2024!

Hinweise: Das Tagesprogramm der Baustelle Inklusion findet am 17.06.2024 als Präsenz-Veranstaltung in der Berliner Stadtmission (Lehrter Straße 68, 10557 Berlin) statt. Für vegetarische Verpflegung sowie Getränke ist gesorgt. Die Online-Workshops finden in der Woche vom 18.06.-21.06.2024 via Zoom statt.

⁵ Maskos, Rebecca/Kaiser, Mareice (2024): „*Bist du behindert, oder was?*“ Kinder inklusiv stärken und ableismussensibel begleiten. familiar faces Verlag: Berlin

HINWEISE ZUR BARRIERE-REDUZIERUNG:

Die Einladung wird in Kürze in einfacher/leichter Sprache veröffentlicht.

DGS: Der Fachtag findet in deutscher Sprache statt und wird in deutsche Gebärdensprache übersetzt. Wenn Sie eine Übersetzung in deutsche Gebärdensprache benötigen, freuen wir uns über frühzeitige Anmeldung, damit wir Ihren Bedarf gut gewährleisten können.

Der gesamte Veranstaltungsort ist rollstuhlgerecht, barrierefreie Toiletten stehen zur Verfügung.

Während der Tagung werden Barriere-Scouts vor Ort sein, die Unterstützung bei der Orientierung anbieten werden. Auch wird es ein Awareness-Team geben, das bei Problemen oder Fragen angesprochen werden kann.

Den Teilnehmer*innen steht auch ein separater Rückzugsraum zur Verfügung.

Bitte teilen Sie uns Ihre Bedürfnisse bezüglich einer barrierearmen Tagung bei der Anmeldung mit. Wir werden versuchen, sie zu berücksichtigen.

Programm

Tagesmoderation: *Aida Kiflu*, Ökumenische Kita Killesberg & Fachstelle Kinderwelten/ISTA
Katrin Zimmermann, echtes Integrationskind, Diplompädagogin,
Inklusionsbotschafterin und freie Mitarbeiterin Fachstelle Kinderwelten

ab 09:00 Uhr Ankommen & Anmeldung

10:00 Uhr Begrüßung

Petra Wagner, Fachstelle Kinderwelten

Lisa Paus, Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (angefragt)

Corinna Rüffer, MdB und Behindertenpolitische Sprecherin Bündnis 90/Die Grünen

10:30 Uhr Suchbewegungen zum Thema Ableismus in der Fachstelle Kinderwelten

Patricia Göthe & Adalca Tomás, Fachstelle Kinderwelten

11:00 Uhr Ggf. Reflexionsfragen/Murmelmrunde

11:15 Uhr „Bist du behindert, oder was?“ Ableismus im Bildungssystem in Deutschland, Fakten und Erfahrungen

Adina Hermann, Autorin und Vorständin der Sozialheld*innen &

Mareice Kaiser, Journalistin und Autorin

12:15 Uhr Mittagspause

13:45 Uhr Gesprächsrunde: Inklusion und Ableismus aus unterschiedlichen Perspektiven mit:

- *Stefanie-Lahya Aukongo*, Autor*in, Poet*in und Künstler*in
- *Axel Bobe*, Fachkraft für Integration/Inklusion bei INA.KINDER.GARTEN
- *Olenka Bordo Benavides*, Antidiskriminierungsbeauftragte Kita und Schule Friedrichshain-Kreuzberg/RAA Berlin
- *Rául Krauthausen*, Inklusions-Aktivist und Gründer der Sozialheld*innen
- *Jana Kühn*, Buchhändlerin bei Dante Connection, Gründerin des Verlages Viel+Mehr und Mutter
- *Wynona Spiller*, Fachstelle Kinderwelten, Ganztage Gerechter Gestalten

14:45 Uhr Pause mit Kaffee und Kuchen

15:15 Uhr Roll & Walk & Talk: Raum für Austausch im WeltCafé

mit Materialentischen von Selbstorganisationen und Projekten zu Inklusion und Ableismus, einer Vorurteilsbewussten Auswahl von Kinderbüchern und Spielmaterialien, einem Büchertisch der Buchhandlung Dante Connection

17:00 Uhr Spoken Word Beitrag

Stefanie-Lahya Aukongo, Autor*in, Poet*in und Künstler*in

17:30 Uhr Verabschiedung und Ende, im Anschluss Party mit Büffet ab 19 Uhr

Online-Workshops

Die Online-Workshops finden vom 18.06. - 21.06.2024 via Zoom statt. Sie können mehrere Workshops besuchen.



Die Workshops werden bei Bedarf in deutsche Gebärdensprache übersetzt.
Bitte geben Sie Ihren Bedarf bei der Anmeldung an.

Ableismus und pädagogische Praxis

- 1. „Der ist krank, weil der sitzt im Rollstuhl wie meine Oma“: Respekt und Neugier für Unterschiede und Gemeinsamkeiten in Gesprächen mit Kindern mit Hilfe von Persona Dolls entwickeln**
Anke Krause (sie/ihr)
18.06.2024, 10 – 13 Uhr
- 2. Wir sind alle neurodivers! – Impulse aus dem Modellprojekt „Ganztag Gerechter Gestalten“**
Deniz Ataş (sie/ihr) & Wynona Spiller (sie/ihr)
18.06.2024, 14 – 17 Uhr
- 3. Jedes Verhalten hat seinen Sinn**
Aida Kiflu (sie/ihr, BPoC) & Beate Schempp-Speck (sie/ihr)
19.06.2024, 14 – 17 Uhr
- 4. Marte Meo - ressourcenorientiert - beziehungsgestützt**
Claudia Wehrstein (sie/ihr)
20.06.2024, 10 – 13 Uhr
- 5. Kinder brauchen Bücher – aber welche? Vorurteilsbewusste Kinderbücher zum Thema Inklusion in Krippe, Kita und Hort**
Gabriele Koné (sie/ihr) & Hannah-Louisa Schmidt (sie/ihr)
20.06.2024, 14 – 17 Uhr

Ableismus: Begrifflichkeit, Rechtliche Situation, Widerstand

- 6. Perspektiven aus der intersektionalen Antidiskriminierungsberatung für Kitas und Grundschulen: Reflexionen, Strategien und Ressourcen**
Olenka Bordo Benavides (sie/ihr)
18.06.2024, 14 – 17 Uhr

7. „Als Ela das All eroberte“: Über die Bedeutung von Sichtbarkeit und Empowerment für die kindliche Entwicklung (Lesung mit Workshop)

Adina Hermann (sie/ihr) & Raúl Krauthausen (er/ihm)

18.06.2024, 14 – 15.30 Uhr

8. Empowerment-Raum, für Teilnehmer*innen mit Behinderungen / Teilnehmer*innen, die behindert werden

Ulrike Haase

21.06.2024, 14 – 17 Uhr

Ableismus in der Intersektion mit anderen Diskriminierungen

9. Differenz und Diskriminierung von Kindern mit Behinderungen in Bildungssettings – Relevanz für eine diversitäts- und diskriminierungskritische Praxis

Tajan Ringkamp (k. Pronomen) & Adalca Tomás (sie/ihr)

19.06.2024, 10 – 13 Uhr

10. Verflechtungen von Rassismus und Ableismus

Judy Gummich

20.06.2024, 10 – 13 Uhr

11. „Weil er immer noch Hilfe braucht“ - Ableismus in der Kita

Dr. Nina-Kathrin Joyce-Finnern (sie/ihr)

21.06.2024, 10 – 13 Uhr

Ableismus im Erleben von Familien

12. Leben mit behinderten Kindern – Lesung und Impulse

Anna Mendel (sie/ihr)

18.06.2024, 10 – 13 Uhr

Ableismus und Medien

13. Digitale Medien - Fluch oder (inklusive) Segen für die Arbeit mit Kindern?

Lilly Ettlich & Adina Hermann (sie/ihr)

19.06.2024, 10 – 13 Uhr

14. Teilhabemöglichkeiten für alle durch den kreativen, aktiven Medieneinsatz in der Kita

Selma Brand

20.06.2024, 10 – 13 Uhr

15. Who cares about representation? Behinderte Menschen in den Medien

René Schaar (er/ihm)

21.06.2024, 10 – 13 Uhr

Umgang mit Ableismus im Team

16. Inklusive und ableismuskritische Teams und Arbeitsplätze

Constanze „Conni“ Schwärzer-Dutta (sie/she/ella)

19.06.2024, 10 – 13 Uhr

Ableismus und Normierung

17. Wie Partizipation in das Gegenteil umschlagen kann – Zusammenarbeit von Kindertageseinrichtung und Frühförderung

Dr. Catalin Hamacher & Prof. Dr. Simone Seitz

18.06.2024, 10 – 13 Uhr

18. Das Bild vom Kind

Dr. Samuel Kähler (er/ihm)

20.06.2024, 14 – 17 Uhr

Teilnahmegebühr

In der Gebühr ist die Teilnahme am Tagesprogramm am 17.06.2024 inkl. Verpflegung sowie die Teilnahme an einem Online-Workshop im Zeitraum 18.-21.06.2024 enthalten. Die Gebühr ist nach Ihren Möglichkeiten gestaffelt. Die Teilnahme an jedem weiteren Workshop kostet 20€.

Tagesprogramm am 17.06.2024 inklusive 1 Online-Workshop:

100€ Trägerfinanzierung / Soli-Preis

80€ Selbstzahler*innen

40€ ermäßigter Beitrag für Geringverdienende, Studierende o. ä. (Nachweis erforderlich)⁶

20€ jeder weitere Online-Workshop

10€ Party mit Büffet

Nur Online-Teilnahme (ohne Präsenz-Tagung!)

50€ erster Online-Workshop

20€ jeder weitere Online-Workshop

Anmeldung

[Zum Anmeldeformular](#)



Anmeldeschluss: 30.04.2024

Stornierungsregelung: Bei einer Absage 20 Tage vor Veranstaltungsbeginn wird eine Bearbeitungsgebühr in Höhe von 30€ einbehalten. Bei einer Absage von weniger als 20 Tagen vor der Tagung wird die volle Gebühr einbehalten. Eine Ersatzperson kann selbstverständlich genannt werden.

⁶ Weiter haben wir ein begrenztes Kontingent für besonders ermäßigte Plätze, bitte schreiben Sie bei Bedarf eine E-Mail an baustelle@kinderwelten.net